

*Liebe Mitglieder unseres Fördervereins,  
liebe Leserinnen, liebe Leser,*



in bewährter Zusammenarbeit mit der Buch- und Graphikrestauratorin, Frau Barbara Hassel und auf Empfehlung des Hessischen Hauptstaatsarchivs, haben wir über den Winter wieder ein Projekt mit zehn erhaltungswürdigen Büchern durchgeführt.

Ende April hat Frau Hassel die Bücher, vorzüglich restauriert, wieder nach Schloss Vollrads gebracht.

Die Hochschule RheinMain, Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen, unter Führung von Frau Professor Dr. Corinna Rohn, hat im letzten Herbst mit ihren Studierenden für das Taubenhaus (Geflügelhaus) eine Bauaufnahme durchgeführt. Anschließend sollen nun unter Beachtung der Empfehlungen des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen, verschiedene Nutzungsempfehlungen erarbeitet werden. Danach werden wir in der Lage sein, über eine Umsetzung des Projektes zu entscheiden.

Ende vergangenen Jahres haben wir ein Gespräch mit dem Hessischen Hauptstaatsarchiv geführt, um festzulegen, welche Projekte aus dem Hausarchiv Schloss Vollrads in der nächsten Zeit angegangen werden sollen. Hierzu finden Sie den Bericht von Herrn Dr. Johann Zilien, Archivberrat, in diesen Schlossnachrichten. Wir danken Herrn Dr. Zilien und seinen Mitarbeitern für die stets konstruktive Unterstützung und Zusammenarbeit.

Jens B. Fischer  
Vorsitzender des Fördervereins  
Schloss Vollrads e.V.

## Märklin Modelleisenbahn der Grafenbrüder Richard und Carl Philipp restauriert

Auch in 2017 wurden von unseren Mitgliedern Patenschaften übernommen über die wir uns sehr gefreut haben. Es ist schön zu erleben wie Bilder, Möbel, Teppiche und weitere kleine und größere „Schätze“ des Schlosses Paten finden und dadurch restauriert werden können. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Patinnen und Paten!

Im letzten Jahr war ein eher ungewöhnliches Stück bei den Patenschaften. Die Märklin Modelleisenbahn Spur 1 der Grafenbrüder Richard und Carl Philipp fand eine Patenschaft und wurde restauriert. Das aus Eisen mit vielen liebevollen Details gearbeitete Modell der Märklin Bahn stammt aus der 1. Epoche die zwischen 1835 und 1925 gebaut wurde. Sie besteht noch aus einer Lok mit dem Lokanhänger und einem Personenwaggon, die sogar noch drei originale Figürchen enthalten.

Die Modellbahn war noch gut erhalten, aber an vielen Stellen war das Metall stark korrodiert, beschädigt und verschmutzt. Auch die lackierte Oberfläche war partiell abgeblättert. Eine Radachse des Personenwagens fehlte.

Bei der Restaurierung wurde Wert daraufgelegt, ihren antiken Charakter zu erhalten und möglichst viel der ursprünglichen Substanz zu sichern. Nach der Restaurierung durfte nicht der Eindruck einer „neuen“ Modelleisenbahn entstehen.

Dazu waren mehrere Arbeitsschritte erforderlich:

Zu Beginn wurde eine Detailaufnahme des Schadenbildes erstellt. Anschließend erfolgte die Reinigung der verschmutzten Stellen, dabei wurde auch der Innenraum gründlich von den Verschmutzungen befreit. Dann erfolgten eine mechanische Entrostung und die Konservierung der korrodierten Partien und das Retuschieren der



*Detailaufnahmen des Zustandes. Die eiserne Lok und der Personenwaggon waren an vielen Stellen stark korrodiert und der Lack verwittert und verschmutzt.*



*Die korrodierten Stellen wurden beseitigt und die Oberflächen gereinigt. Die Retuschierungen wurden nur partiell vorgenommen um den historischen Charakter der Modelleisenbahn zu erhalten.*

Oberfläche. Die Scheinwerfer der Lokomotive mussten fixiert werden und beschädigte Stellen der drei Figuren aus dem Personenwaggon wurden ebenfalls ausgebessert. Da die fehlende Radachse nicht mehr im Handel zu kaufen war, konnte sie aber von einer vergleichbaren Märklin Modelleisenbahn ersteigert und wieder eingefügt werden.

Inzwischen ist die Restaurierung abgeschlossen und die Modelleisenbahn erfreut sich einem neuen Glanz.

## Erschließung und Digitalisierung der Unterlagen des Hausarchivs Schloss Vollrads

Dass das Hausarchiv der Freiherren von Greiffenclau zu Vollrads zu den bedeutendsten mittelrheinischen Adelsarchiven zählt, stand immer außer Zweifel. Gleichwohl ließ der archivarische Erschließungszustand bis in die Nullerjahre hinein keine wirklich fundierte Aussage über den Archivbestand in Vollrads zu. Urkunden, frühneuzeitliche Akten und Amtsbücher, moderne Akten aus der Wirtschaftsverwaltung und persönliche Nachlässe der Freiherren von Greiffenclau sowie zahllose Fo-

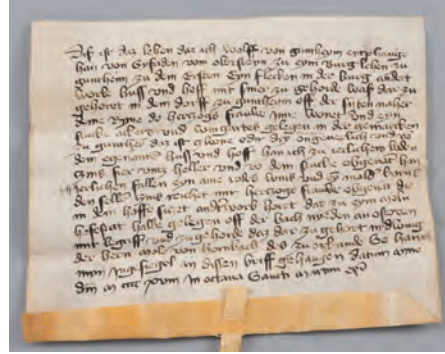


tografien hatten zwar die Zeiten weitgehend unbeschadet im Wasserturm von Schloss Vollrads überstanden, waren aber in weitgehender Unordnung und systematisch nicht nutzbar.

Es war vor allem der Initiative von Weingutsdirektor Dr. Rowald Hepp zu verdanken, dass seit 2004 eine schrittweise Ordnung und Erschließung des Archivguts aus Vollrads durchgeführt wurde. Der fachliche Kooperationspartner war von Beginn an das Hessische Hauptstaatsarchiv, zu dem Schloss Vollrads langjährige Kontakte unterhält. Im Hauptstaatsarchiv wurden zunächst die neuzeitlichen Amtsbücher und Rechnungsreihen, weit über 6.000 Archivalien, durch die Facharchivarin Ina Herge bearbeitet.



2013 erstellte das Hauptstaatsarchiv dann eine umfassende Erschließungs- und Nutzungskonzeption für den gesamten Archivbestand von Schloss Vollrads. Der Umfang des zu bearbeitenden Archivguts wurde exakt bestimmt und es wurden Ordnungs- und Erschließungsprojekte entwickelt. Zugleich verständigten sich die beiden Kooperationspartner darauf, dass die erforderlichen Personal- und konservatorisch erforderlichen Sachmittel von Schloss Vollrads getragen werden, das Hauptstaatsarchiv das fachliche Know How einbringt, die Arbeitskräfte rekrutiert und für die fachgerechte Durchführung der Projekte verantwortlich ist. Festgelegt wurde auch, dass der Archivbestand im Zuge der Erschließung vom Hauptstaatsarchiv möglichst vollständig digitalisiert und die Nutzung der Unterlagen dann online über das Archivinformationssystem des Hessischen Landesarchivs erfolgen wird. Auf der Grundlage dieser Strategie wurden seit 2013 zunächst die rund 2.100 Urkunden erschlossen und digitalisiert, desgleichen rund 16.000 Fotografien. Archivisch geordnet und erschlossen, aber aus



Kapazitätsgründen wurden die Unterlagen der Vollradscher Wirtschaftsverwaltung noch nicht digitalisiert.

Fortgesetzt werden sollen die Ordnungs-

und Erschließungsarbeiten nun in naher Zukunft mit zwei weiteren Projekten. Zunächst soll der kleine Teilnachlass des deutschen Diplomaten und Orientalisten Max von Oppenheim (1860-1946) archivisch aufgearbeitet werden. Dieses private Schriftgut ist mit den Bezügen zu den archäologischen Ausgrabungen Oppenheims und seinen autobiographischen Erinnerungen dokumentarisch von großem Wert. In einem zweiten Schritt kann dann die sog. Fränkische Repositur in die Bearbeitung genommen werden. Da es sich hier um Akten zur Güter- und Rechtsverwertung in fränkischen Ortschaften zwischen dem 14. und 19. Jahrhundert handelt, wären diese Erschließungsergebnisse regionalhistorisch über den Rheingau hinaus für den nord-ostbayerischen Raum von Belang.

*Dr. Johann Zilien*

Archivoberrat, Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

*Bild oben: Urkunde aus der Abt. 128/1 Hausarchiv Schloss Vollrads - Urkunden: Nr.11 Lehnrevers des Wolf von Gundheim über sein Obersteiner Burglehen, 18. November 1418.*

*Bild links: Vorstellung des Mittelalter-Historikers Dr. Harald Winkel auf Schloss Vollrads im April 2013, v.l.n.r. Ltd. Archivdirektor Prof. Dr. Eichler, Dr. Winkel, Ina Herge, Dr. Rowald Hepp.*

Sie wünschen weitere Informationen über die Arbeit des Fördervereins Schloss Vollrads e.V.:

Rufen Sie uns einfach an unter 0611 · 80 77 80 oder per Fax 0611 · 80 77 50

Förderverein Schloss Vollrads e.V.  
Brentanostraße 9, 65187 Wiesbaden

Weitere interessante Informationen über Schloss Vollrads finden Sie im Internet unter: [www.schlossvollrads.com](http://www.schlossvollrads.com)

**Spendenkonto:**

IBAN: DE 3951 0500 1504 5905 3425  
Swift-BIC: NASSDE55  
Nassauische Sparkasse

# Gemeinsam der Vergangenheit eine Zukunft geben.



**Förderverein  
Schloss Vollrads e.V.**

SCHLOSSNACHRICHTEN  
2018

Layout, Titelfoto: www.alfred-ernst-design.de  
Portrait: Jens B. Fischer; Monika Wernecke, andere: Autoren